Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 15

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 15

Illustrirte schweizerische
Handwerker-Zeitung.

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXII. Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Juli 1906.

Wochenspruch: Wenig reden und sagen viel
Führt viel sicherer an's Ziel!

Verbandswesen.

Der schweizerische Schmiede- und Wagnermeister-Verein versammelte sich letzten Sonntag 130 Mitglieder stark in Lausanne. Viel zu reden gaben da die Maßnahmen bei Streiks. Grundsätzlich sind die schweizerischen Wagner- und Schmiedemeister für beförderlichste Gründung einer Streikkasse. Da aber der Schlossermeisterverein die Schaffung eines ständigen Sekretariates gemeinsam mit den Spenglermeistern, Kupferschmieden, Wagner- und Schmiedemeistern beantragt hatte, so wird die ganze Angelegenheit an den Vorstand, ergänzt durch eine sechsgliedrige Kommission, zur Berichterstattung und Antragstellung gewiesen. Dieses letztere Traktandum war es eigentlich, das die Schmiede- und Wagnermeister aus allen Gauen der Schweiz so zahlreich nach Lausanne zog. Ein Brief der Oberpostdirektion bezüglich einer Eingabe zur Erzielung besserer Bedingungen bei Postarbeiten, ließ die Versammlung unbefriedigt. Der Vorstand soll neuerdings für bessere Arbeitsbedingungen bei der Oberpostdirektion vorstellig werden, namentlich mit dem Hinweis darauf, daß die Lohnansätze der Arbeiter in den letzten Jahren empfindlich gestiegen sind. Mit Genugtuung wird konstatiert, daß eine bessere Behandlung der Militärhufschmiede seitens der Militärbehörden in nächster Zeit zu erwarten ist. Bezüglich der Verantwortlichkeit der Schmiede beim Hufbeschlag wird beschlossen, die Nordstar Gesellschaft um deren Versicherungsbedingungen anzugehen. Um sich diesbezüglich zu decken, werden die Mitglieder ersucht, auf eine deutsche Zeitschrift, die eine Versicherung gewährt, zu abonnieren. Ganz entschieden geht die Stimmung dahin, sich die unwürdige Behandlung seitens der schweizerischen Tierärzte nicht mehr länger gefallen zu lassen. Der Vorstand erhielt hierzu die nötigen Weisungen.

Der Verein der Baumeister und Unternehmer von Herisau und Umgebung hat einen einheitlichen Tarif für Ausführung von Bauarbeiten und Materiallieferungen aufgestellt. Ihm schließen sich alle Baumeister und Unternehmer des ganzen Appenzeller Hinterlandes an und auch Innerrhoden wird beitreten.

Kampf-Chronik.

Das neue Einigungsamt in der Stadt Zürich wurde vom Großen Stadtrate folgendermaßen bestellt: Mitglieder: Oberrichter: Dr. Attilio Billeter, Kantonsbaumeister K. Fietz, Prof. Dr. Herkner; Vorsitzender Oberrichter Dr. Billeter. Ersatzmänner: Prof. Dr. A. Egger, alt Bauunternehmer Karl Fischer, Nationalrat Alfred Frey; Sekretär Dr. jur. Großmann. Auch eine provi-

sorische Geschäftsordnung des Einigungsamtes wurde festgesetzt.

Gegen das Faustrecht der Arbeiter. In Zürich und Umgebung haben letzter Tage von Seite streikender und entlassener Arbeiter so arge Ausschreitungen gegen Arbeitswillige und die Polizei stattgefunden, wie dies bisher noch nie vorgekommen. Arbeitswillige wurden tätlich mißhandelt, Polizisten gröblich insultiert und an der Ausübung ihrer Pflicht verhindert, auch Drohungen schwerster Art gegen Arbeitgeber und Behörden ausgestoßen. Und das alles nicht etwa behufs Erlangung von Lohnerhöhungen, sondern einfach aus der Anmaßung der Arbeiter, zu erzwingen, daß ihnen ungewogene Werkmeister und Vorarbeiter entlassen und entlassene aufrührerische Arbeiter wieder eingestellt werden.

Außer der Arbenz'schen Automobilfabrik in Albisrieden sind besonders 3 Schreinerwerkstätten in Altstetten und Zürich betroffen und es drohten auch die organisierten Maurer und Handlanger (zirka 4000) die Arbeit niederzulegen, wenn ihnen nicht die neunstündige Arbeitszeit zugestanden werde, welches Ansinnen die Meister einstimmig abgelehnt haben. (4. Juli.)

Um nun die Arbeitswilligen zu schützen und die Autorität des Staates unter allen Umständen zu wahren, hat der Regierungsrat das Regiment 22 und die Kavallerieschwadron 17 auf Pikett gestellt und wird also bei weiteren Exzessen sofort militärisch gegen die Fehlbaren einschreiten. Einige der letzteren sitzen allerdings jetzt schon hinter Schloß und Riegel und werden gebührend bestraft werden. Die Bürgerschaft von Zürich und Umgebung billigt die energischen Maßnahmen der Regierung sehr.

Donnerstag, 5. Juli. Von allen Zürcher Maurergewerkschaften, auch der christlichen, ist der Beitritt zum Streik erklärt worden. Schon in den ersten Streiktagen werden alle ledigen Streiker den Platz Zürich verlassen. Die Arbeiterunion Zürich wird erst nächster Tage in einer Delegiertenversammlung entscheiden, ob sie den Streik gutheißen will oder nicht. Vorläufig überläßt sie die Verantwortlichkeit für den Streikbeschluß den Maurern und Handlangern selbst.

Mit dem heute früh begonnenen Streik von mindestens 4000 Mann erhält die Pikettstellung der Truppen ein anderes Gesicht. Auf den Pikettstellungsplakaten prangt heute, offenbar von der Antimilitaristenliga her, ein kleiner roter Zettel: „Arbeiter, verweigert den Militärdienst und greift nicht zu den Waffen" 2c.

Nicht weniger als vier Maurergewerkschaften, nämlich 1. die Maurergewerkschaft Zürich, 2. die Gewerkschaft der Schweizerischen Maurer in Zürich und Umgebung, 3. die Christliche Gewerkschaft der Maurer und Handanger in Zürich, 4. die Società dei Muratori e Manuali, 2. Sezioni, Zurigo haben vor wenigen Tagen mit Brief und Siegel die Meisterschaft aufgefordert, zu einer letzten Verständigung im Maurergewerbe sofort ihre Einwilligung zu geben, sonst werde binnen wenigen Tagen der Streik proklamiert. Die in drohendem Tone gehaltene Aufforderung besteht darin, sofort den Neunstundentag und einen Mindestlohn von 70 Rp. für die Maurer anzunehmen; andernfalls sei der Streik beschlossene Sache. Diese Bedingungen konnten die Meister nicht annehmen.

Nun ist des Maurerstreiks zweite Auflage da und bereits ziehen die Ordnungsbanden von Baustelle zu Baustelle; bereits sind während der Nacht an einem Neubau in Zürich IV an vielen Hausteinen die Profile weggeschlagen worden; am nämlichen Bau wurden die zwei

Imperial-Porzellan-Emaille

ist die Bezeichnung für unsere neue vorzügliche Emaille auf sanitären gusseisernen Apparaten, speziell Badewannen, aufgetragen, worüber unser diesbezüglicher Prospekt wörtlich sagt:

„Unsere „Imperial"-Porzellan-„Emaille bietet in Bezug auf Dauer-„haftigkeit, schönem, elegantem und „insbesondere glattem und glanz-„vollen Aussehen, sowie Reinheit „u. Widerstandsfähigkeit der Emaille „gegen Sool-, Schwefel- und medi-„zinische Bäder das Beste, was „heute in Emaille hergestellt wird, „wobei die Emaille auf das innigste „mit dem Gusse verbunden ist.

„Die Auftragung der Emaille ist „eine derart solide, dass selbst „starke Hammerschläge dieselbe in „keiner Weise zu verletzen vermögen „und deshalb jedes Abspringen der-„selben ausgeschlossen ist. — Jede „unserer Badewannen, welche in „dieser vorzüglichen „Imperial"-„Emaille hergestellt ist, trägt unsere „Schutzmarke. 19 k 06

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

Holzstützen unter einem Erker-Tragsteine weggeschlagen; glücklicherweise ist die Konstruktion derart, daß der schwere Stein nicht zu Fall kam. Ueberdies wurde der Versuch gemacht, das Drahtseil an einem Bau-Aufzug zu demolieren. Das Wort hat nun wohl in erster Linie das neugeschaffene städtische Einigungsamt.

Eine Versammlung des Verbandes der Möbelfabrikanten und Schreinermeister von Zürich und Umgebung beschloß als Gegenmaßregel gegen den Streik bei dreien seiner Mitglieder, am Samstag sämtlichen Arbeitern auf 14 Tage zu künden. Wo keine Kündigungsfrist besteht, werden die Arbeiter einfach am 21. Juli entlassen.

Zürich. 7. Juli. (Mitgeteilt vom schweizerischen Baumeister-Verband.) Entgegen der Behauptung der Streiker konstatieren wir, daß fast bei allen Meistern eine Anzahl Arbeiter weiter arbeiten und nur die großen, offenen Baustellen verlassen sind. Dank der getroffenen Fürsorge finden auch die abgereisten Streiker an den meisten Orten geschlossene Türen. Auf den Vorwurf, die Vertreter der Meisterschaft hätten bei den Unterhandlungen mit den Arbeitervertretern trotzig jedes Entgegenkommen abgelehnt und dadurch den Streik provoziert, muß gesagt werden, daß angesichts des imperinenten Auftretens und Benehmens speziell eines Arbeitervertreters jedem Meister, dem noch etwas Blut in den Adern rollt, es unmöglich gemacht wurde, eine versöhnliche Haltung einzunehmen.

Zürich. 7. Juli. Die heutige Streikerversammlung im Velodrom war von etwa 1600 Mann besucht. Es wurde davon Mitteilung gemacht, daß das städtische Einigungsamt von beiden Seiten akzeptiert worden ist, ferner, daß bereits 1500 Maurer abgereist sind und noch weitere abreisen werden. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Streiklage ist unverändert.

Zürich. 8. Juli. Der Regierungsrat hielt Sonntag abend eine einstündige Sitzung. Von einem Truppenaufgebot wurde wiederum Umgang genommen. Die Behörde versammelt sich neuerdings am Montag.

Eine Anzahl arbeitswilliger Maurer scheinen geneigt, am Montagmorgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Es sind umfassende polizeiliche Maßnahmen getroffen, um ihnen gegebenenfalls polizeilichen Schutz gewähren zu können.

Zürich, 9. Juli. Der Regierungsrat beschloß in seiner heutigen Nachmittagssitzung, die Pikettstellung der Truppen aufzuheben.

10. Juli. Auf Grund der heutigen Verhandlungen wird das Einigungsamt einen Vermittlungsvorschlag ausarbeiten, der am Mittwoch den beiden Parteien zur Beratung vorgelegt wird. In der Sitzung vom Freitag soll alsdann auf Grund der beidseitigen neuen Vorschläge der Entscheid des Einigungsamtes getroffen werden.

10. Juli. Das Einigungsamt der Stadt Zürich hat in seiner Sitzung vom 10. Juli 1906 beschlossen, dem Maurermeisterverein von Zürich und Umgebung und der Maurergewerkschaft Zürich, deutsche und italienische Sektion, folgenden Vergleichsvorschlag zu unterbreiten: Der Maurermeisterverein von Zürich und Umgebung und die Maurergewerkschaft Zürich kommen überein, die Arbeitsbedingungen im Maurergewerbe für die Jahre 1906 bis 1909 folgendermaßen festzusetzen: I. Die Arbeitszeit beträgt für das Jahr 1906 10 Stunden, für das Jahr 1907 9½ Stunden und für die Jahre 1908 und 1909 9 Stunden täglich. II. Bezüglich der Löhne wird unterschieden zwischen „Normallohn und Minimallohn" wie folgt: a) der Normallohn wird allen denjenigen Arbeitern bezahlt, deren Leistungen nicht nachgewiesenermaßen unter dem Durchschnittsmaße bleiben; b) in denjenigen Fällen, in welchen die Leistungen aus besonderen Gründen dauernd unter dem Durchschnittsmaße bleiben, ist der Minimallohn zu bezahlen. III. Die Lohnansätze werden folgendermaßen festgesetzt:

a) Für Maurer:

	Normallohn:	Minimallohn:
Im Jahre 1906	63 Rp. pro Stunde	58 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1907	68 Rp. pro Stunde	63 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1908	75 Rp. pro Stunde	70 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1909	78 Rp. pro Stunde	73 Rp. pro Stunde

b) Für Handlanger:

	Normallohn:	Minimallohn:
Im Jahre 1906	52 Rp. pro Stunde	47 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1907	56 Rp. pro Stunde	52 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1908	60 Rp. pro Stunde	55 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1909	62 Rp. pro Stunde	58 Rp. pro Stunde

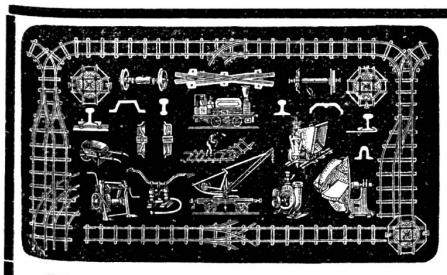
c) Für Pflasterbuben:

	Normallohn:	Minimallohn:
Im Jahre 1906	40 Rp. pro Stunde	38 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1907	43 Rp. pro Stunde	40 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1908	45 Rp. pro Stunde	42 Rp. pro Stunde
Im Jahre 1909	47 Rp. pro Stunde	44 Rp. pro Stunde

IV. Die „Maurergewerkschaft Zürich" verpflichtet sich, von vorliegendem Uebereinkommen der Arbeiter-Union Zürich Kenntnis zu geben, und diese zu der Erklärung zu veranlaßen, daß sie alles tun werde, was in ihren Kräften steht, um die Einhaltung des gegenwärtigen Abkommens seitens der „Maurergewerkschaft" zu sichern. V. Diese Uebereinkunft tritt in Kraft, sobald jede Partei ihre Genehmigung ausgesprochen und die Arbeiterunion Zürich die in Art. IV erwähnte Erklärung abgegeben haben wird. VI. Vorstehendes Abkommen kann erstmals am 1. Juli 1909 auf Ende September 1909 beidseitig gekündigt werden. Zürich, 10. Juli 1906. Für richtigen Protokollauszug, Sekretär des Einigungsamtes: Dr. E. Großmann.

Verschiedenes.

Bauwesen in Bern. Der Burgerrat der Stadt Bern hat die Baupläne für das neue Kasino genehmigt und Fr. 1,450,000 (ohne Mobiliar) angewiesen.



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, **Winterthur,**
Maschinenhallen & Werkstätten in **Wallisellen** & in **Bern** b. Weyermannshaus.
Verkauf & Miete *von* (184 06
Bauunternehmer-Material.
Transportable **Stahlbahnen, Rollbahnschienen** in zahlreichen Profilen, **Querschwellen, Rollwägelchen** verschiedener Grössen. **Stahlgussräder** für Rollwagen, **Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen** etc. **Bohrstahl, Schaufeln, Pickel** etc.
Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.
Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.
Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren.
Kleine Bau-Lokomotiven.